

Interreligiöses Friedensgebet

Dem da
dem andern
dem x-beliebigen
dem wildfremden
der mir wurscht ist
der mich nichts angeht
dem man nicht trauen kann
dem man besser aus dem Weg geht
dem man's schon von weitem ansieht
dem da
dem Spinner
dem Blödmann
dem Besserwisser
dem Speichellecker
der nicht so tun soll
dem's noch leidtun wird
der mir's noch büßen soll
der noch was erleben kann
der sich nicht unterstehen soll
dem ich's schon noch zeigen werde
dem da
wünsche ich Frieden
(Lothar Zenetti)

Begrüßung:

Liebe Unterhachinger, liebe Menschen, die sich hier begegnen, die evangelische und die katholische Kirche von Unterhaching begrüßen Sie ebenfalls ganz herzlich zu diesem Fest der Begegnung, zu diesem Tag der offenen Gesellschaft.

Wir beide, Katja Deffner - evangelische Pfarrerin - und Tine Hock - katholische Gemeindereferentin – wollen mit ihnen jetzt für den Frieden beten. Für ein friedliches Miteinander aller Menschen in der Welt und auch hier in Unterhaching.

Tine:

Bekenntnis zum Frieden:

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,
an die Sprache der Waffen,
an die Macht der Mächtigen.

Doch ich will glauben an das Recht des Menschen,
an die offene Hand,
an die Gewaltlosigkeit.

Ich will nicht glauben an Rasse oder Reichtum,

an Vorrecht und Privilegien,
an feststehenden Ordnungen.

Doch ich will glauben,
dass alle Menschen wirklich Menschen sind
und dass die Ordnung des Unrechts
wirklich Unrecht ist.

Ich glaube nicht, dass ich Unterdrückung bekämpfen kann,
wenn ich irgendein Unrecht bestehen lasse.

Doch ich will glauben, dass das Recht ungeteilt ist,
hier und dort
und dass ich nicht frei bin,

solange noch irgendein Mensch Sklave ist.

Ich glaube nicht, dass Liebe Selbstbetrug ist, nicht dass Freundschaft unzuverlässig ist
und nicht dass alle Worte Lügen sind.

Doch ich will glauben an die Liebe, die erträgt,
an die Offenheit und das Vertrauen zueinander
und an ein Wort, das wirklich sagt, was es sagt.

Katja:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer
wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird vergeben;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Wir bitten nun Gott um seinen Segen für diese Veranstaltung. Wir bitten ihn, dass alles gut
gelingt und dass sich niemand verletzt und wir bitten Gott um seinen Segen für alle, die
diesen Segen gerne erhalten wollen:

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz

und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit

und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik

und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel

und dein Herz mit Freude.

Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:

Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft,

der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne dich der Herr.

(Segen aus Ägypten)